

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Herr Maicher

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Drucksache 1402/26; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Mähfreier Mai – für mehr Biodiversität in Erfurt; öffentlich

Sehr geehrter Herr Maicher,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Auch aus Sicht der Stadtverwaltung Erfurt hat der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt einen hohen Stellenwert. Biodiversität umfasst dabei nicht nur die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, sondern ebenso die Vielfalt der Lebensräume sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

Der Stadtrat hat hierzu die Biodiversitätsstrategie der Stadt Erfurt beschlossen (Umsetzungsplan der Stadt Erfurt zur Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“) – Drucksache 1742/10. Darüber hinaus ist die Landeshauptstadt Mitglied im Bündnis „Kommunen für Biologische Vielfalt e.V.“ (KommBio) und stellt einen Vertreter im Vorstand.

Die Mahd von Grünflächen, Schutzgebieten, Straßenrändern und -böschungen ist sehr komplex und durch eine einfache Festlegung des Verzichts auf die Mahd im Mai nicht pauschal zu beantworten.

1. Wie steht die Stadtverwaltung zur Idee „mähfreier Mai“ und kann sich die Verwaltung vorstellen, diese Idee auch in Erfurt umzusetzen?

Grundsätzlich ist die Idee des „Mähfreien Mai“ zu begrüßen. Diese wird in Teilen auch bereits umgesetzt.

Der Vegetationsfortschritt ist jedoch stark von den jeweiligen Witterungsbedingungen abhängig. Daher kann es erforderlich sein, einzelne Flächen bereits im Mai zu mähen. Ziel einer angepassten Mahd ist es, die biologische Vielfalt zu fördern und gleichzeitig sicherzustellen, dass öffentliche Grünflächen weiterhin ihre Erholungs-, Nutzungs- und Verkehrssicherungsfunktion uneingeschränkt erfüllen.

Seite 1 von 3

Intensiv genutzte Grünflächen erfordern beispielsweise eine regelmäßige Mahd. Auch die Randbereiche von Blühwiesen müssen gemäht werden, um Wege freizuhalten und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Gleichfalls machen es Vorkommen invasiver Pflanzenarten notwendig, gerade im Mai zu mähen (z.B. beim Vorkommen des Orientalischen Zackenschötchens, dem Riesenbärenklau oder dem Staudenknöterich). Dies geschieht letztlich auch, um die heimische Fauna zu schützen und zu erhalten.

Ebenso können sogenannte Schröpfschnitte auf Wiesen und Blühflächen im Mai oder Juni notwendig sein, um Gräser zurückzudrängen und die Entwicklung blütenreicher Krautbestände gezielt zu fördern.

2. Wie hoch sind die Kosten, die man einsparen könnte, wenn man die Mähzyklen reduzieren würde?

Eine insektenfreundliche und extensivere Mahd kann grundsätzlich zu Einsparungen bei Kraftstoff, Maschinenlaufzeiten sowie Wartungs- und Reparaturkosten führen.

Demgegenüber entstehen jedoch zusätzliche Aufwendungen, insbesondere durch das Management und die Entsorgung beziehungsweise Verwertung des anfallenden Mähgutes. Zudem können für eine naturschutzfachlich optimierte Bewirtschaftung ergänzende technische Ausstattungen erforderlich werden.

Eine genaue Bezifferung möglicher Einsparungen ist daher nicht möglich. Für notwendige Investitionen können gegebenenfalls Fördermöglichkeiten von Bund oder Land genutzt werden.

3. Welche Aktionen oder Initiativen setzt die Stadtverwaltung bereits um und welche weiteren Ideen hat die Verwaltung, um die Biodiversität in Erfurt zu erhalten bzw. zu stärken?

Die Maßnahmen der Stadtverwaltung zur Förderung der biologischen Vielfalt sind vielfältig und können im Rahmen dieser Anfrage nur auszugsweise dargestellt werden.

Das Garten- und Friedhofsamt setzt sich seit mehreren Jahren für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet ein. Hierzu werden auf ausgewählten Grünflächen die Mähintervalle und Mähzeitpunkte gezielt angepasst, um Lebensräume sowie Nahrungsquellen für Insekten und andere Kleintiere zu erhalten und zu fördern.

Ein wesentlicher Baustein ist das im Jahr 2024 gestartete Pilotprojekt zur Streifenmahd auf ausgewählten Wiesenflächen, unter anderem in der Nördlichen Geraaue. Das Projekt wurde unter fachlicher Begleitung eines auf Biodiversität und Grünflächenmanagement spezialisierten Unternehmens begonnen, seit 2025 gemeinsam mit der Lebenshilfe Erfurt gGmbH fortgeführt und wird seit 2026 durch das Garten- und Friedhofsamt in Eigenregie umgesetzt.

Ziel ist es, die Biodiversität durch den Erhalt von Lebensräumen für Insekten und Kleintiere sowie die Förderung der Blütenentwicklung und der natürlichen Samenverbreitung nachhaltig zu stärken. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und regelmäßig ausgewertet, um belastbare Erkenntnisse für eine naturschutzfachlich angepasste Grünflächenpflege zu gewinnen. Hierfür ist insbesondere die Bereitstellung entsprechender Fördermittel für Monitoring und Flächenbonitierung von großer Bedeutung.

Darüber hinaus befinden sich weitere Maßnahmen in Umsetzung oder Vorbereitung. Hierzu zählen insbesondere der bevorstehende Abschluss des Nachhaltigen Beleuchtungskonzeptes (NaBeKo), die im Jahr 2026 begonnene Fortschreibung des Landschaftsplans mit einem geplanten Abschluss im Jahr 2028 sowie zahlreiche Mikroprojekte in den Ortsteilen im Rahmen der Haushaltsmittel „Ortsteilmittel Biodiversität und Flurerhaltung“, beispielsweise durch die Anlage von Blühflächen sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen.

Weiterhin werden bereits mehr als 40 Prozent der städtischen Grünflächen als extensive Blühwiesen bewirtschaftet. Durch leichte Anpassungen des Mahdregimes kann hier noch mehr für die Vielfalt getan werden.

Weitere Maßnahmen umfassen unter anderem den Erhalt von Totholzstrukturen durch den teilweisen Verbleib von Baumtosen nach Baumfällungen, die Pflege und Bewirtschaftung von Schutzgebieten durch das Umwelt- und Naturschutzamt beziehungsweise durch verpachtete landwirtschaftliche Flächen und die Beratung zu Förderprogrammen von EU und Land sowie den Abschluss entsprechender Naturschutzvereinbarungen. Auch die Förderung von Natur- und Umweltprojekten und die konsequente Bekämpfung invasiver Arten zum Schutz heimischer Ökosysteme sind zu benennen.

Einen wichtigen Beitrag leisten außerdem die Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Mittelthüringen, den Natura-2000-Stationen, dem Forstamt Erfurt-Willrode, der Stiftung Lebensraum sowie zahlreichen weiteren Institutionen. Ebenso trägt das ehrenamtliche Engagement des Naturschutzbeirates und der Naturschutzbeauftragten wesentlich zur Förderung der biologischen Vielfalt bei.

Auf die umfangreichen Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde im übertragenen Wirkungsbereich, insbesondere in den Bereichen Artenschutz und Landschaftspflege, kann im Rahmen dieser Anfrage nicht näher eingegangen werden.

Für die weitere Stärkung der Biodiversität werden derzeit zusätzliche Maßnahmen vorbereitet. Hierzu zählen insbesondere eine Mitgliedschaft der Stadt Erfurt im Landschaftspflegeverband Mittelthüringen zur intensiveren Nutzung von Fachwissen, Projektmöglichkeiten und Beratungsangeboten für die Landwirtschaft.

Darüber hinaus bietet die Umsetzung des Leitfadens zur insektenfreundlichen Mahd von Straßenbegleitgrün des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz weiteres Potenzial zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn